

Gedanken zum Weihnachtsgeschäft 1941

In den Aufsatz der Fachkameradin Inge Nagel „Gedanken zum Weihnachtsgeschäft 1941“ (Nr. 41/42) hat sich leider ein Irrtum eingeschlichen. Infolge des alle Erwartungen übersteigenden Eingangs von Bestellungen war die erste Auflage von Karl Götz „Die große Heimkehr“ sofort weit überzeichnet. Ich legte aber Wert darauf, gerade diejenigen Firmen, die sich als Schrittmacher für die Werke dieses Dichters bewährt haben, unverzüglich mit dem wichtigen Buch bekanntzumachen und versandte daher an einen ganz kleinen Kreis von Geschäftsfreunden ein unverkäufliches *geheftetes Lesestück* mit Begleitschreiben. Diese Sendung ist in dem Aufsatz gemeint; sie diente nicht etwa als Antwort auf eingehende Bestellungen anstelle einer Fehlannonce.

J. Engelhorn Nachf. Adolf Spemann

Die Zeit ohne Beispiel

Das neue Heft des „Buchhändler im neuen Reich“

Diese jetzt erscheinende Doppelnummer der kulturpolitischen Zeitschrift des gesamten Buchhandels beginnt mit einer ausführlichen und interessanten Würdigung des neuen Werkes „Die Zeit ohne Beispiel“ von Reichsminister Dr. Goebbels. Die Besprechung geht den Wirkungen nach, die von diesem Buch ausstrahlen vermögen und die auch von den einzelnen Aufsätzen des Reichsministers immer wieder ausgehen. Der Aufsatz wertet das Werk, als das, was es ist: ein Dokument einer einmalig großen Zeit. Damit ist aber auch die Aufgabe des Buchhändlers für das Buch umrissen.

Daß das Heft der Zeitschrift dann mit einem Beitrag „Wir arbeiten weiter“ fortfährt, hat seinen guten Sinn. Wenn darin der Einsatz der Front der Leistung des in der Heimat Gebliebenen gegenübergestellt wird, dann ergeben sich auch daraus Maßstäbe für unsere Berufsarbeit, für das Weiterarbeiten.

„Der Zeitroman“ heißt ein Beitrag, der im Mittelpunkt der Zeitschrift steht. Er wurde angeregt durch das neue VB-Romanpreisausschreiben, das ganz dem Zeitroman gewidmet ist. Es würde zu weit führen, einzelne Gedanken dieses umfassenden Beitrages herauszugreifen. Es muß jedem Buchhändler die Zeit bleiben, neben der Tagesarbeit sich mit einem derartigen Problem zu beschäftigen — es ist ein Problem auch unserer Berufsarbeit und unseres Einsatzes für das Buch. Wenn in diesem Aufsatz eine grundsätzliche Fragestellung abgehandelt wird, dann führt ein weiterer Aufsatz „*Bücherschau 1941 (II)*“ noch einmal zurück auf die Produktion des vergangenen Jahres. Durch die Voranstellung des Abschnittes „Das deutsche Gedicht“ erhält dieser ein besonderes Gewicht. Nicht unverdient und unbeabsichtigt, wie wir glauben! Neben den dicken Romanen und den politischen Werken muß das schmale Gedichtbändchen notgedrungen eine Nebenrolle spielen, abgesehen von den ausgesprochenen Freunden der Lyrik. Der Buchhändler wird deshalb dankbar sein, einmal eine zusammenfassende Darstellung zu erhalten, wie er überhaupt die Gepflogenheit des „Buchhändlers“ schätzen wird, nach Ablauf einer gewissen Zeitspanne die erschienenen Bücher so zu überblicken. Daß daneben die anderen Gruppen dieses Beitrages nicht vergessen werden sollen, bedarf kaum eines Hinweises.

Sebastian Losch behandelt weiter die „*Jugendchriftenreihen gestern und heute*“. Auch ein Thema, das aktuell und wichtig ist für den Buchhändler aller Sparten. Denn: ist es nicht so, daß man bei diesem Wort allzu gern an die 10-Pfennig-Schmöker denkt und damit auch schon ausgedacht hat. Losch bemüht sich mit Erfolg um die Zurechtrückung verschobener Ansichten und vergißt nicht, die vielfältigen Anstrengungen gerade der Reichsjugendführung und der Schrifttumsführung herauszustellen, die diese seit jeher der Schaffung des Schmöker-Ersatzes gewidmet haben. Und wer die neuen Jugendchriftenreihen kennt, der weiß, daß hier nicht nur ein Ersatz geschaffen, sondern etwas Neues wurde.

Die „*Kleinen Beiträge*“ beginnen mit Auszügen aus Feldpostbriefen. Wir glauben, daß es den in der Heimat schaffenden Buchhändler interessiert, zu erfahren, wie sein Berufskamerad draußen das Problem Buch erlebt. Daß neben dem Grundsätzlichen dabei auch die Arbeit der Frontbuchhandlungen zu ihrem Recht kommt, ist klar.

Alles in allem: das neue Doppelheft des „Buchhändler im neuen Reich“ verdient unsere Beachtung. Es ist lebendig, frisch und zeitnah. Das aber verlangt man von einer Zeitschrift. hgb.

Der Ausbau der Volksbüchereien

Im Laufe des letzten Jahres sind von den Gemeinden zahlreiche neue Volksbüchereien eröffnet worden. Ihre Zahl stieg nach dem Bericht der Reichsstelle für das Volksbüchereiwesen in der Zeitschrift „Die Kulturverwaltung“ von 6000 seit 1933 auf 21000. Von den 15000 neuen Büchereien entfallen allein rund 5500 auf die beiden letzten Jahre, ein Beweis, daß der Krieg die Entfaltung eher beflügelt als gehemmt hat. Allein in den neuen Ostgauen erhielten rund 1100 Dörfer und Städte Büchereien. Über Elsaß und Lothringen breitet sich schon ein Netz von rund 1000 Büchereien aus. Ähnlich steht es in Luxemburg und Eupen-Malmedy. Im Generalgouvernement wurden während der letzten Buchwoche 13 städtische und 200 dörfliche Büchereien eröffnet. Auch im Altreich geht der Aufbau unentwegt vorwärts. So wurden außer einer stattlichen Anzahl neuer Zweigstellen in den Großstädten allein in Thüringen fast hundert neue Büchereien eröffnet.

Nicht weniger als 55000 *Schulbüchereien* sind seit 1937 geschaffen worden, auch die kleinste Dorfbücherei hat heute ihren gesonderten Jugendbestand. In größeren Städten sind Jugendabteilungen, Jugendleseräume, HJ-Schulungsbüchereien und Kinderleshallen eingerichtet. Zahlreiche vorbildliche Jugendeinrichtungen sind gerade in den letzten Jahren geschaffen worden. In wenigen Jahren wird es im Deutschen Reich keinen einzigen Ort geben ohne wohlausgebaute Bücherei.

Akademische Nachrichten

Personalnachrichten (Todesfälle, Berufungen, Ernennungen, Auszeichnungen)

- Berlin:** Der Dichter Hans Brenner 71jährig gestorben. — Prof. Dr. Ernst Schmitz 46jährig tödlich verunglückt. — Das Amt für technische Wissenschaften der Deutschen Arbeitsfront hat eine Reichsgemeinschaft „Erfindungswesen“ gebildet.
- Gießen:** Das Forschungsinstitut für Lebensgeschichte ist nach Salzburg verlegt worden.
- Göttingen:** Der Literaturhistoriker Prof. Wilh. Schroeder 83jährig gestorben. — Prof. Dr. Paul Ssymank 67jährig gestorben. — Prof. Dr. Rud. Unger bei Beginn einer Vorlesung gestorben.
- Greifswald:** Dem Dozenten Dr. Fr. Goethert der erteilte Vertretungsauftrag verlängert.
- Halle:** Zum Dozenten der Dr. med. habil. Walter Grieshammer.
- Heidelberg:** Zum a. o. Prof. der Dozent Dr. phil. habil. Wilh. Classen.
- Innsbruck:** Der Univ. wurde die Bezeichnung „Deutsche Alpenuniversität“ verliehen.
- Karlsbad:** Generalmusikdir. Dr. Rob. Manzer gestorben.
- Karlsruhe:** Prof. Dr. Drevermann, Chefarzt der Chirurg. Abtlg. des Städt. Krankenhauses, gestorben.
- Kiel:** Dozent Dr. Arnold Scholz 37jährig gestorben. — Zum o. Prof. der a. o. Prof. Dr. Harald Fick.
- Königsberg:** Der Kant-Kopernikus-Preis 1942 verliehen an Prof. Dr. Josef Nadler, Wien, und Prof. Alfr. Kühn, Berlin.
- Leipzig:** Zum a. o. Prof. der Dozent Dr. med. habil. Erich Häbeler.
- München:** Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Ludwig Kiessling 66jährig gestorben.
- Prag:** Prof. Dr. Kurt Rühländ, Greifswald, an die Univ. berufen.
- Straßburg:** An der Univ. wurde ein Lehrstuhl für Wehrmedizin errichtet. — An die Univ. berufen Prof. Dr. Gerh. Mackenroth, Kiel. — Dem medizinischen Forschungsinstitut der Univ. wurde eine physikalische Abt. angegliedert; Leitung Dr. habil. R. Fleischmann unter Ernennung zum a. o. Prof.
- Tübingen:** Zum a. o. Prof. der Dozent Dr. med. habil. Werner Schmidt.
- Wien:** Hofrat Dr. Karl Hochenegg 82jährig gestorben.
- Wismar:** Dr. phil. habil. Wlfg. Kleiminger an der Univ. habilitiert für Kunstgeschichte.

Tagungen und Ausstellungen

- Berlin:** Die Deutsche Akademie veranstaltet eine Schau „Deutsche Kunst im Osten und Südosten“ in der Berliner Kunsthalle. — Die Berliner Industrie- und Handelskammer veranstaltet einen Vortragszyklus über „Steuerfragen der Wirtschaft im Kriege“.
- Breslau:** Die Univ. veranstaltet in Glogau ihre dritte Hochschulwoche über die neugewonnenen Gebiete im Osten.
- Dresden:** Die Staatl. Porzellan-Galerie veranstaltet eine Ausstellung thailändische Kunst.
- Graz:** Im Februar und März Gedächtnisausstellung für Paracelsus von dem Stuttgarter Paracelsus-Museum.
- Innsbruck:** Vom 12.—15. März Tuberkulose-Fortbildungskursus für prakt. Ärzte.

Verschiedenes

- Berlin:** Eine literarische Frauenvereinigung als „Bettina-von-Arnim-Gesellschaft“ gegründet. — Ein Seminar für Alkoholgefährdete gegründet; Leitung Prof. Dr. de Crinis.
- Bonn:** Der Naturhistorische Verein der Rheinlande und Westfalen kann im März auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken.
- Jena:** Eine Ernst-Haeckel-Gesellschaft wurde gegründet; Vorsitz Prof. Dr. Viktor Franz.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbuecher, Schömburg. — Stellvertr. d. Hauptschriftleiters: Georg v. Kommerstädt, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 112—113.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 10 gültig!